

Atemwegserkrankungen bei Kindern

- **Einheit: Geist-Körper-Seele im Zusammenspiel: eine intakte Regulation**
- **Bei Babies wenig Geistfunktion, dafür viel automatische Funktionen mit Körper und Seele**
- **Das Autonome Nervensystem ist bei Kindern gewichtiger, d.h. auffälliger.**
- **Es wird bestimmt durch die „Graue Masse“ und die vegetativen Nervenfasern.**
- **Dies Vegetativum ist all überall vorhanden im Körper.**
- **Es vermittelt Informationen von Ort zu Ort und über die Wirbelsäule ,die Ganglien und das Gehirn.**
- **Relais-Zellen des Vegetativums sind Spezialzellen, die Reize vom Soma zur Psyche verschalten.**
- **Diese Zellen gibt es in Ganglien, Rückenmark, Hirnkernen und im gesamten Magen-Darm-Trakt.**
- **Jedem bekannt ist der Plexus Auerbach und Meißner.**
- **Üblicherweise ist das Baby intakt, reguliert.**
- **Bei Krankheit ist die Regulation gestört.**
- **Zuerst denkt man an die Störungen im Diesseits: Geburtsschaden, Zangengeburt, der Nabel als erste normale Verletzung(Störung) des Individuums, Impfungen.**
- **An diesen Körperstellen des Kindes findet sich das Behandlungssubstrat.**
- **Procaïn, Therapielaser oder andere Energiehebende Anwendungen werden dort angewendet, um die Störstelle zu bessern, zu beseitigen, damit keine negativen Einflüsse mehr von dort ausgehen.**
- **Der Organismus ist wieder Reguliert, d.h. Gesund.**
- **Vorgeburtliche Regulationsstörungen machen ganz besonders die Mit-Therapie der Mutter nötig.**
- **Nahezu immer wird die Mutter mitbehandelt.**
- **Die Einheit Mutter-Kind wird im Behandlungssetting therapiert.**

BEHANDLUNGSARTEN

1. Anamnese Kind

Mutter erst nur bezüglich der Konzeptionssituation, der Schwangerschaft, der Geburt, des Stillens.

2. nochmalige Trennung des Kindes von der Mutter durch Nabel-Injektion bei beiden Die Beseitigung der Narben-Störung als Motto

3. zusätzlich evtl. den Verletzungsspruch als Kinesiologische Motivationsbehandlung

4. mindestens eine Ordnungstherapie als eine positive, harmlose Unterstützung vor Ort (z.B. Wickel, Tees, SymbioflorI oä)

5. Abschätzen, je nach Krankheitsschwere: Mutter vorher behandeln? Vater-Anamnese?

6. evtl. historische Familienanamnese

7. Klärung, ob eher Kindskrankheit vorliegt oder der systemische Elternanteil überwiegt(evtl. systemische, phänomenologische Aufstellungssequenz n. Hellinger)

8. Entlastung der Eltern durch telefonische Verantwortungsübernahme

9. Impf-Verhalten besprechen.

10. Behandlungen im Segment der Krankheit(wenn gekannt: Neuraltherapie mit Nadel oder Therapie-Laser)

VORGEHEN ZUR KIN-MOT

- **Focussierung des derzeitigen Krankheitszeichens.**
In Zusammenhang mit Mutter wird der aktuelle Krankheitsanlass betitelt und auf den Punkt gebracht.
- **Ausführliche Erklärung zu dem Sinn der folgenden Behandlung.**
Die Notwendigkeit der Eigenarbeit, bzw. der Mutter-Kindzusammenarbeit wird dargelegt.
- **Einmal wird evtl. die unterbewusste Krankheitsursache vorgelesen.**
- **Mutter oder Kind notieren sich die positive Umkehr.**
Dann soll dieser Zettel als
- „erste Behandlung“ der emotionalen Behandlungsebene für den häuslichen Gebrauch eingesteckt werden. Es wird übergeleitet zur nächsten Behandlungs-Strategie, der
- **körperlichen Vorgehensweise.** Am besten mit Neuraltherapie (mit Nadel oder mit Laser). Auf jeden Fall benutzt man die
- **neuraltherapeutische Heilungs-Idee** für die körperlichen Verfahren, die man beherrscht.